

„Die alten Wespen leben noch. und sie stechen.“

Gedenkausstellung zum 15. Todestag von Oswald Andrae



Vor nun fast 40 Jahren wurde die Kleinstadt Jever durch einen Zwist unter den Lesern der Heimatzeitung „Jeversches Wochenblatt“ erschüttert, der als „Jeverscher Fahnenkrieg“ überall Aufsehen erregte. Grund für den Streit war das Gedicht „De Fahn“, des Dichters, Optikers und Mitbürgers Oswald Andrae, mit dem der Lyriker sein Fühlen beim Fahnenrausch im Fahnenkult des Dritten Reiches mit der Alkoholfahne nach übermäßigem Schnapskonsum verglich. Andraes plötzlicher Ruhm hatte schlimme Folgen - der Familie wurde bald eine Fensterscheibe eingeworfen. Die alten Wespen leben noch, schrieb die Wochenzeitung „Die Tat“, und sie stechen. Aus Anlass des 15. Todestags von Oswald Andrae war die

Aufgabe Materialien zu Leben und Werk dieses Jeveraner „Nestbeschmutzers“ zusammenzutragen. In Vorbereitung der Ausstellung führte ich Interviews mit Zeitgenossen und Weggefährten. Ich sichtete den Nachlass auf Ausstellungsobjekte und erstellte einen Broschürentext. Zu erleben, dass der Ort Jever weit mehr als das Bier und das Schloss sein kann, wie Andrae es selbst in einem konkreten Gedicht sagt, ist eine spannende Erfahrung.

Dr. des. Hanno Willenborg
Religionswissenschaftler

Religionswissenschaft, Geschichte, Psychologie
Berufserfahrung als Dozent und wiss. Mitarbeiter

Kontakt: Stephen_Daedalus@web.de

